

# NBB

neus us

BICHELSEE-BALTERSWIL

Neus us  
BICHELSEE-BALTERSWIL

März 2017 | Nr. 298

## GEMEINDE

Aktuelle  
Nachrichten

## SCHULE

Wahlresultate,  
Termine und  
Neues von der  
Musikschule

## KIRCHEN

Patrozinium und  
Versöhnungsweg

## WIRTSCHAFT

Finanzanlass,  
Energieberatung,  
handgefertigte  
Schoggihäsli und  
Tipps fürs Velo

## VEREINE

Jahresversamm-  
lungen und gute  
Pläne für 2017

## RÜCKSPIEGEL

Ökumenischer  
Benefizanlass war  
ein Mega-Erfolg

## VORSCHAU

Die Agenda für  
die Wochen bis  
zum Osterfest



Aktion «Unser Dorf hilft einem Dorf»

# SPENDENZIEL ÜBERTROFFEN!



# RÜCKSPIEGEL



Ökumenischer Benefizanlass

## Das Spendenziel deutlich übertroffen

Am 11. Februar fand in der Traberturnhalle die ökumenische Benefizveranstaltung der Aktion «Unser Dorf hilft einem Dorf» statt. Und die Einwohnerinnen und Einwohner sowie viele teils von weit her angereisten Gäste zeigten sich spendenfreundlich – auch über die eigentliche Veranstaltung hinaus. Bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe kamen gegen 16'000 Franken zusammen!

Bianca-Maria Exl-Preysch, Gründerin der Snowland Children Foundation, zugunsten welcher die beiden Kirchgemeinden von Bichelsee-Balterswil den Benefizanlass organisiert hatten, was sprachlos. **Viel mehr als «Danke, danke, danke!» brachte sie**, im Normalfall eher durch gesunden Aktivismus als mit schüchterner Zurückhaltung glänzend, **nicht heraus, als am Ende des Tages die Messlatte des Spendenbarometers bei etwas mehr als den angepeilten 10'000 Franken zur Ruhe kam.**

### Ein bunter Anlass, der begeisterte

Doch erzählen wir die Geschichte der Reihe nach: **Früh am Morgen ging es los. Die zahlreichen Freiwilligen, die das ökumenische Projekt unterstützen, begannen mit den Vorbereitungsarbeiten.** Tische wurden platziert und geschmückt, Verkaufsstände aufgebaut, zum Verkauf feilgebotene Waren adrett arrangiert und **Peter Rottmeier**, der zahlreiche sei-

ner Werke für den Anlass stiftete, verwandelte die Fensterfront der Turnhalle in eine Galerie. Gegenüber, an der Sprossenwand, baute **Claudia Kündig** ihre Staffeleien auf. Dort würde sie später, während des gesamten Anlasses, in leuchtenden Gold-, Gelb- und Orangetönen strahlende Pferdebilder malen – mit Hochgeschwindigkeit, beeindruckender Präzision und natürlich mit dem ehrgeizigen Ziel, alle Bilder für den guten Zweck versteigern zu können.

Draussen vor der Halle wurde der Wurstgrill der **Metzgerei David Peter** aufgebaut und in der Halle füllten **Priska Bosshard** und die Damen der **Frauengemeinschaft** und des **gemeinnützigen Frauenvereins** ihre Tische mit feinem Gebäckchen – vom Brot bis zur Torte gab es alles, was das Herz begehrt. Und neben Peter Rottmeiers Bildern boten **Meinrad und Rita Moser** schöne Drechsel-Arbeiten an und **Anita Stark und Katja Schätti** offerierten selbstgemachte Bastelarbeiten für den Verkauf. ⇨



*Der Saal der Traberturnhalle war von Beginn an und bis zum Schluss erfreulich gut gefüllt.*

### Voller Saal schon zu Beginn

Als pünktlich um 15 Uhr die Türen der Veranstaltung geöffnet wurde, **strömten die Menschen derart zahlreich herbei, dass schon nach wenigen Minuten klar wurde: Die Stühle und Tische würden keinesfalls ausreichen.** Flugs wurden weitere organisiert – und doch mussten einige Gäste zunächst mit Stehplätzen Vorlieb nehmen.

Was allerdings kein Problem war, denn es gab ja so vieles in der Halle zu entdecken. **Und die Kinder waren auch gut versorgt,** denn die Jungschli organisierte für sie ein buntes Programm sowie Betreuung für die Kleinsten im ehemaligen Kindergarten.

**Im Vorraum der Halle lockten Infostände der Snowland Children Foundation und der Gesellschaft für Schweizerisch-Tibetische Freundschaft (GSTF) – und natürlich die wundervollen «Momos», tibetische Teigtaschen, gefüllt mit Fleisch, zubereitet von Familie Palden Ott.** Die exotische Leckerei fand rasenden Absatz – und schon lange vor Ende der Veranstaltung waren alle 500 vorbereiteten Portionen verkauft. Glücklicherweise, die früh herbeikamen und sich ihre Momo-Portion sicherten. ⇒



*Der Kirchenchor begeisterte das Publikum.*



*Die zahlreichen Bilder von Peter Rottmeier.*



*Der Chor von Inside Africa Switzerland.*



*Das Jodelchörli Klancanto in Aktion.*



*War sprachlos: Bianca-Maria Exl-Preysch.*



*Auch die Schulkinder wirkten aktiv mit.*



*Claudia Kündig beim «Speed-Painting».*



*Faszinierend: Tibetische Volkstanzgruppe.*



*Nur einer der vielen Verkaufsstände.*



*Feine Leckereien, mit Liebe gebacken ...*



*... gab es in zahlreichen Variationen.*



## Vielfältiges Programm, viele Helfer

Neben den Informations- und Verkaufsständen hatte das Organisationsteam unter Ägide von **Daniela Albus** diverse Chöre und Tanzgruppen für ein Unterhaltungsprogramm angefragt – und alle waren mit Begeisterung dabei: **das Jodelchörl Klancanto, der Chor der Schulkinder mit Anita Stark und Peter Baumann, die Trachtentanzgruppe der Tibeter-Gemeinschaft Schweiz & Liechtenstein mit Changchup Woakpa, das Bläserquintett von Peter Baumann, der interkulturelle Chor von Inside Africa Switzerland mit Walter Gysel und der Fischinger Kirchenchor.** Unbedingt lobend erwähnt seien auch die **zahlreichen Helferinnen und Helfer im Hintergrund.** Etwa **Walter Gysel und Pirmin**, welche die Tontechnik aufbauten und während Stunden betreuten, **Sibylle und Franz Baumberger**, die beim Auf- und Abbau halfen und draussen vor der Halle den eisigen Temperaturen trotzten, den Verkehr regelten und den Besuchern die noch freien Parkmöglichkeiten signalisierten, oder **Zakay Reichlin**, der unter Einsatz seines Lebens Tibetfahnen aufhängte und das OK in vielerlei Hinsicht massgeblich unterstützte.

## Prominenz kam – und blieb gerne

Beindruckend war auch das **Engagement der Prominenz aus der Politik.** Neben **Gemeindepräsident Beat Weibel**, der ein Grusswort an die Gäste richtete und einen nennenswerten Beitrag der Gemeinde an das Projekt zusicherte, trat auch **Ständerätin Brigitte Häberli** ans Mikrophon. Sie verwies darauf, wie gut es uns in der Schweiz geht und wie wichtig es sei, sich solidarisch mit denen zu zeigen, die es weniger gut haben. Sie zollte dem OK und den Kirchengemeinden Respekt für das Engagement und dankte der Bevölkerung für das zahlreiche Erscheinen und die grosse Spendenbereitschaft.

Auch **Kelsang Gyaltsen, Sondergesandter des Dalai Lama in Europa**, freute sich über das Engagement zugunsten der Tibeter. Er nutzte die Gunst der Stunde für ein **prägnantes Statement:** Auch wenn die chinesische Regierung etwas anderes behauptete, gehe es dem →



## Die Foundation im Web

**Ein Projekt zu unterstützen heisst nicht zwangsläufig, einfach Geld zu geben. Auch ein Sachbeitrag, etwa in Form von Dienstleistungen, ist wertvoll.**

Der Raum in der NBB ist beschränkt und die Bilder sind schwarz- Weiss. Im Internet ist Platz kein Thema, alles farbig – und auch bewegt! Entdecken Sie auf **www.snowland-children.org** Bilder und Videomitschnitte des Benefizanlasses sowie viele Informationen zu Bianca-Marias Engagement.

Hinter der Website steht **Anton Bernhardsgrütter, Inhaber der Firma Appmulti AG in Bichelsee** (siehe NBB, August 2016). Er durfte in den letzten Monaten die Websites einiger Gewerbetreibenden unserer Gemeinde (z.B. Romedica, Bau Fair GmbH, Physiotherapie Feuz, apbalance) einrichten oder modernisieren – und hat auch **die Website der Snowland Children Foundation lanciert.** Zudem hat Toni das **Logo der Stiftung** gestaltet, die **Getränkekarten für den Benefizanlass** gedruckt und für Bianca-Marias Stiftung einen **Youtube-Kanal lanciert.** «Ich finde Biancas Engagement sensationell, will auch etwas dazu beitragen», sagt Toni. Und weil er eben kaum etwas besser könne, als **Firmen oder Institutionen in der digitalen Welt zu etablieren**, leiste er seinen Beitrag in dieser Form. Die Redaktion findet das eine gute Idee. **Denn mit der Website hat Bianca die Möglichkeit, uns und Millionen andere immer auf dem Laufenden zu halten!** *Redaktion*



**Beeindruckender Redner: Kelsang Gyaltzen**

tibetischen Volk **nicht um eine Abspaltung**, erklärte er, sondern um **Autonomie innerhalb der Volksrepublik China, um ein Leben in freier Bestimmung und mit dem verbrieften Recht, die eigene Tradition, Religion, Sprache und pflegen und bewahren zu dürfen**. Wer einem Volk dies verweigere, so Gyaltzen, mache sich eines **kulturellen Genozids** schuldig, der durch nichts zu rechtfertigen oder zu entschuldigen sei. Zuletzt fordert er die Schweiz auf, **«bei allen wirtschaftlichen Verhandlungen mit China nicht das Elend und die Unterdrückung in Tibet zu vergessen»**.

Wie Beat Weibel und Brigitte Häberli blieb auch Kelsang Gyaltzen noch geraume Zeit nach seiner Rede vor Ort, tauschte sich mit den Besucherinnen und Besuchern aus und stand für Auskünfte zur Verfügung. Diese Solidarität der politischen Interessensvertreter wurde nicht nur vom OK sehr wohlwollend zur Kenntnis genommen.

### **Bunte Bälle im Spendenbarometer**

Während der gesamten Veranstaltung zog ein **mit LEDs beleuchtetes und vielen bunten Bällen gefülltes Spendenbarometer** die Blicke auf sich. Gebaut wurde es in Rekordzeit von **Alex Principe** und befüllt durch Kinder, welche während der Veranstaltung «Spendenbälle» zu je 50 Franken verkauften. Auch die «Einkünfte» von Peter Rottmeier, der seine Bilder zu Wunschpreisen veräusserte, sowie aller anderen Stände wurden in die «Ballwährung» gewechselt – und so füllte sich das Spendenbarometer immer mehr.



**Das Spendenbarometer füllte sich rasch.**

Am Ende des Tages waren keine Bälle mehr übrig – und das Spendenziel von 10'000 Franken, mit dem das Material für eine neue Wasserversorgung im Sherpadorf Thimbu gekauft werden soll, erreicht. Allerdings waren noch nicht alle Spendeneinnahmen ausgezählt und es stand noch die Versteigerung der Bilder von Claudia Kündig an. Alle gemalten Bilder fanden ihre Besitzer – was nochmals einen anständigen Batzen Geld in die Kasse spülte.

### **Im Nachgang noch Spenden erhalten**

Erfreulicherweise trafen auch in den Tagen nach dem Benefizanlass noch Spenden ein – etwa vom **gemeinnützigen Frauenverein** und von den **Gemeinden Au, Dussnang und Fischingen des Pastoralraums Tannzapfenland**, welche Kollekten durchgeführt haben.

**Bis Ende Februar summierten sich die Spenden auf rund 16'000 Franken.** Mit diesen kann Bianca-Maria Exl-Preysch im März, wenn sie wieder nach Nepal reisen wird, den Menschen in Thimbu das Leben wieder ein kleines bisschen leichter machen. **Alle, die zu diesem grandiosen Erfolg beigetragen haben, dürfen stolz sein.** Um es mit den Worten unseres Gemeindepräsidenten zu sagen: «Wir spenden, damit wir unser Glück mit auf den Weg geben können!» **Das Organisationsteam der Kirchgemeinden, Bianca-Maria Exl-Preysch und alle, die das Projekt mittragen, sagen: «Von ganzem Herzen tausendfach Danke für das Glück, das ihr alle uns und vor allem den Menschen in Thimbu beschert habt.»**

*Redaktion*